



STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN  
[www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

# Die Umsetzung von LehrplanPLUS am Beispiel der Wirtschaftsschule

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN



PARTNER  
IN  
SACHEN  
BILDUNG

## Gliederung

- 1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick**
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. Vernetzung der Fächer
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. Abschlussprüfung BSK

# Die Wirtschaftsschule in Bayern

- Berufsfachschule
- führt zum mittleren Schulabschluss
- ca. 24.000 Schülerinnen und Schüler

# Die Wirtschaftsschule in Bayern

Handelsschulwesen geht auf  
**Vorläufer** zurück, die es  
teilweise schon **1795** gab

gesetzliche Festlegung  
„**Wirtschaftsschule**“  
in 3-/4-stufiger Form:  
15. Juni 1972

seit Schuljahr 2000/01  
„**2-stufige** Wirtschaftsschule“

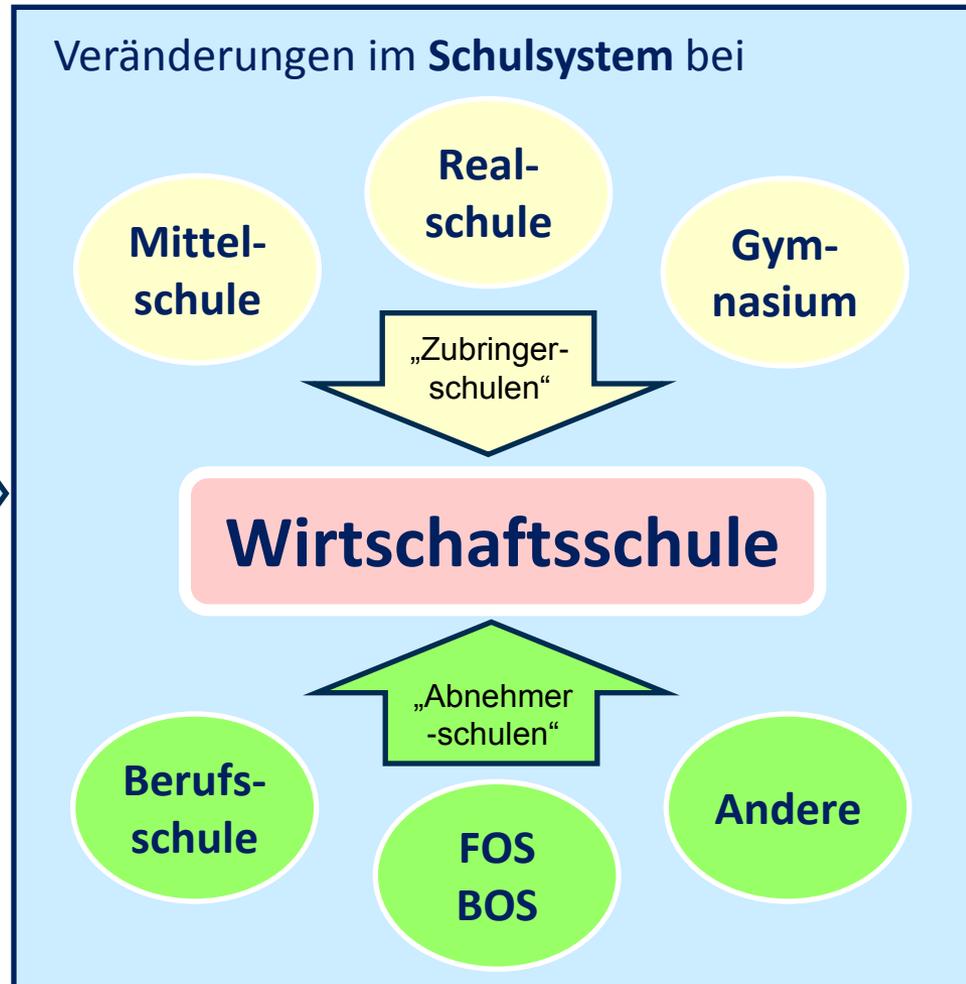
seit Schuljahr 2013/14  
Schulversuch  
**Wirtschaftsschule ab der 6. Klasse**

## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. **Der Prozess der Neuausrichtung**
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. Vernetzung der Fächer
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. Abschlussprüfung BSK

# Veränderungen als neue Herausforderung

z. B.  
**Globalisierung**  
**Veränderung der**  
**Geschäftsprozesse**  
**Demografie**  
**Migration**



## Der Prozess der Neuausrichtung

„Die Wirtschaftsschule  
von Morgen“

Februar 2011  
in Wildbad Kreuth

„Die Wirtschaftsschule  
neu gedacht“

Februar 2012  
in Kloster Banz

## Neukonzeption der Wirtschaftsschule als Antwort

### Profil

- Schärfung des beruflichen Profils der Wirtschaftsschule
- Zusammenlegung von H- und M- Zweig
- Neustrukturierung der Fächer/Studentafel, z. B. Mathematik, BSK, Übungsunternehmen, Informationsverarbeitung, Natur- und Technik, Wirtschaftsgeographie, Geschichte/Sozialkunde
- Pflichtpraktika für Lehrkräfte

### Unterricht

- Verstärkung der Praxisorientierung des Unterrichts
- Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne (LehrplanPLUS)
- Förderung umfassender Handlungskompetenz bei den Schülerinnen und Schülern

### Ergebnis

- Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler für eine erfolgreiche „Bewältigung des Lebens“
- Verbesserung der Chancen bzw. Optimierung der Übergänge in eine Ausbildung oder an die FOS

## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. **Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS**
4. Vernetzung der Fächer
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. Abschlussprüfung BSK

# LehrplanPLUS

## Schularten

- Grundschule
- Mittelschule
- Förderschule
- Realschule
- Gymnasium
- Wirtschaftsschule
- Berufliche Oberschule

## Jahrgangsstufen

1 2 3 4 5 6  
7 8 9 10 11 12 13

## Fächer

Bitte wählen Sie  
ein Fach aus!



-- Fach wählen --



Anzeigen ▶

# LehrplanPLUS Bayern

mit Service online ▶

## Der Auftrag der Wirtschaftsschule

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

„Die Wirtschaftsschule vermittelt als **kaufmännisch ausgerichtete Berufsfachschule** allgemeinbildende und berufliche Kompetenzen.

Sie ist ein Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz gestärkt werden, um so eine umfassende **Handlungskompetenz** aufzubauen.

Dies fördert die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre **Persönlichkeit** weiterzuentwickeln, und bereitet sie somit auf das Berufsleben vor.“

## ▼ BSK8 Lernbereich 2: In einem kleinen, regional tätigen Unternehmen erfolgreich agieren

### ▼ BSK8 2.1 Waren und Materialien beschaffen



#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- errechnen den Meldebestand, um den optimalen Bestellzeitpunkt zu ermitteln, und legen die Bestellmenge fest.
- bestellen bei bekannten Lieferanten zu vorgegebenen Lieferungs- und Zahlungskonditionen. Dabei kommunizieren sie (z. B. über Telefon, per Fax und E-Mail) mit ihren Lieferanten sachlich korrekt und angemessen.
- prüfen gemäß der rechtlichen Vorschriften, ob durch die Reaktion des Lieferanten ein rechtsgültiger Kaufvertrag zustande gekommen ist.
- überwachen den Liefertermin und kontrollieren die gelieferte Ware hinsichtlich der richtigen Art, Menge und Beschaffenheit.
- prüfen die Eingangsrechnung auf sachliche und rechnerische Richtigkeit.
- zahlen die Eingangsrechnung durch Überweisung und prüfen den Kontoauszug.



+ **Aufgaben**



+ **Querverweise**



+ **Übergreifende Ziele**



+ **Erläuterungen**

#### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Lagerkennzahlen: Mindestbestand, Höchstbestand, Meldebestand, Bestellmenge, Bestellzeitpunkt
- Bestellung
- zweiseitiger Handelskauf
- Kontoauszug

Wirtschaftsschule x

Jahrgangsstufe 8 x

PDF-Sammlung 

Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle x

Fachlehrpläne x

## Ergänzende Informationen zum Lernbereich „Waren und Materialien beschaffen“



««« Zurück zum Lehrplan

Wirtschaftsschule: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle 8 (vierstufige Wirtschaftsschule)

### Aufgaben

Thema	Datentyp	Zuordnung zum Lehrplan
<b>Warenprüfung und Warenannahme - Aufgabe</b> <i>Material zur Aufgabe</i>	PDF, 163.7 KB	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kompetenzerwartung: überwachen den Liefertermin und kontrollieren die gelieferte Ware hinsichtlich der richtigen Art, Menge und Beschaffenheit.</li> </ul>

Ergänzende Informationen sind nicht Bestandteil des Lehrplans.



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Wirtschaftsschule, BSK, Jahrgangsstufe 8

### Wir prüfen Waren und nehmen sie an

Stand: 23.11.2015

Jahrgangsstufe	8
Fach	Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle
Zeitraumen	90 Minuten

### Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler überwachen den Liefertermin und **kontrollieren die gelieferte Ware hinsichtlich der richtigen Art, Menge und Beschaffenheit.**

## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. **Vernetzung der Fächer**
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. Abschlussprüfung BSK

## Was ist neu am LehrplanPLUS?

alt

Grundlage:  
fachsystematischer  
Lehrplan

Gliederung der Inhalte  
auf einer Zeitschiene



Endprodukt:  
Stoffverteilungsplan

neu

Grundlage:  
kompetenzorientierter  
Lehrplan

Vernetzung der  
Kompetenzen auf einer  
Zeitschiene



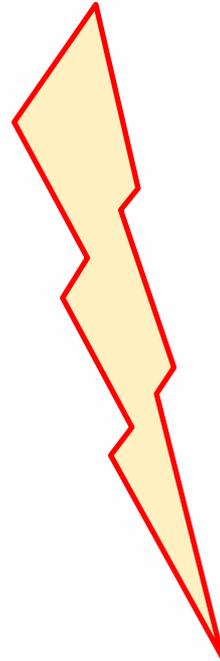
Endprodukt:  
Didaktische  
Jahresplanung

## Vor LehrplanPLUS: keine Vernetzung der Fächer

Betriebs-  
wirtschaft

Deutsch

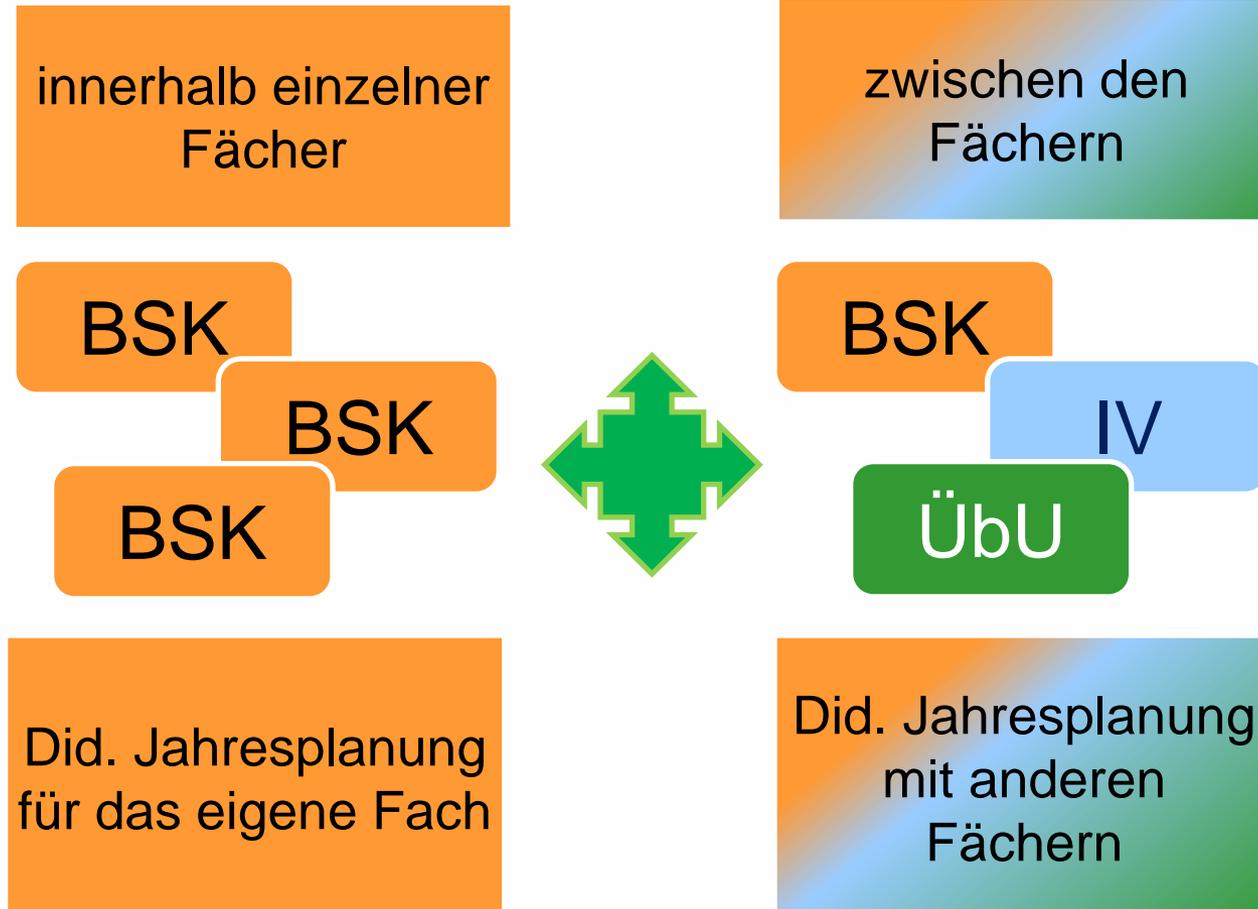
Englisch



Textver-  
arbeitung

Übungs-  
firmenarbeit

## Mit LehrplanPLUS: Vernetzung der Fächer



## Phasenversetzter Unterricht

### BSK 8. Klasse

SuS entscheiden sich aufgrund des Angebotsvergleichs und der Nachverhandlungen für einen Lieferanten und schließen einen entsprechenden Kaufvertrag ab. Den **anfallenden Schriftverkehr** erledigen sie normgerecht.

### IV 8. Klasse

SuS führen **Bestellungen** mithilfe eines Geschäftsbriefes, einer E-Mail und eines Online-Formulars unter Einsatz geeigneter Software normgerecht durch.

### ÜbU 9./10. Klasse

SuS übermitteln dem Lieferanten eine **geeignete Willenserklärung** und schließen mit ihm einen gültigen Kaufvertrag ab.

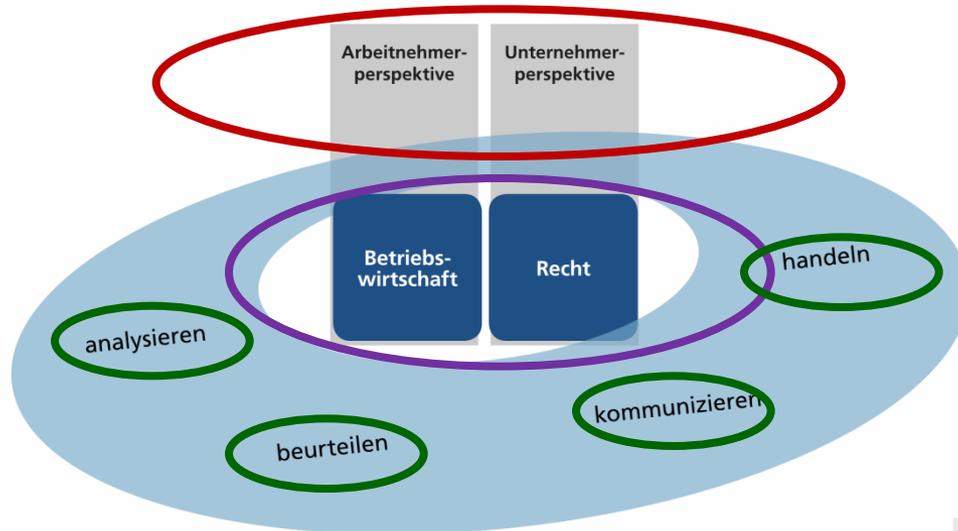
Vernetzung mit anderen Fächern  
Didaktischer Jahresplan stimmt ab

## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. Vernetzung der Fächer
5. **Umsetzung im Fach Übungsunternehmen**
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. Abschlussprüfung BSK

# Kompetenzstrukturmodell des Faches Übu

## Übungsunternehmen



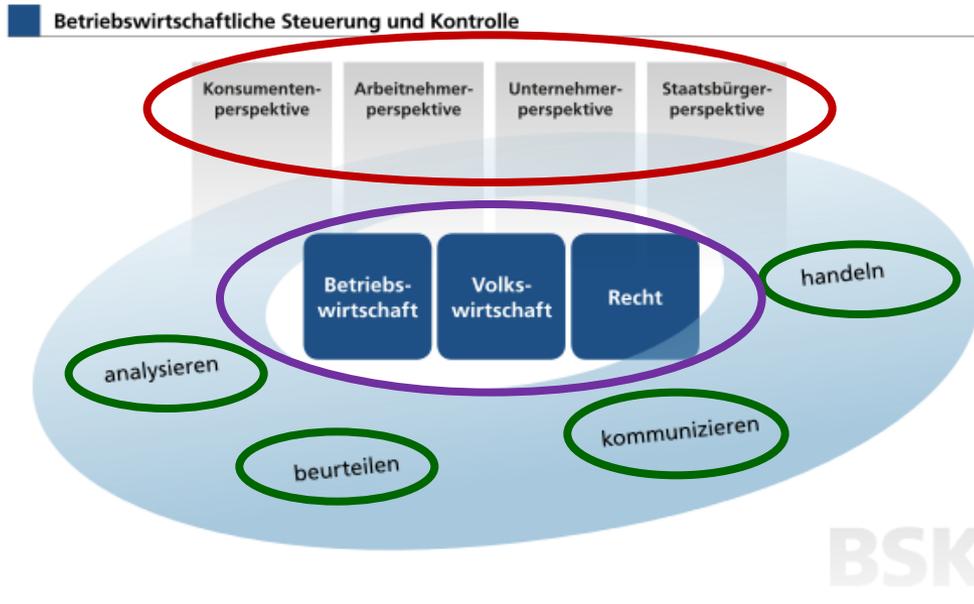
Ü

Die Schülerinnen und Schüler agieren ausschließlich in einer der beiden Perspektiven und sind als aktiv Agierende eingebunden.

Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich auf die zwei Gegenstandsbereiche.

Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich ausschließlich die vier prozessbezogenen Kompetenzen.

# Das Kompetenzstrukturmodell des Faches BSK



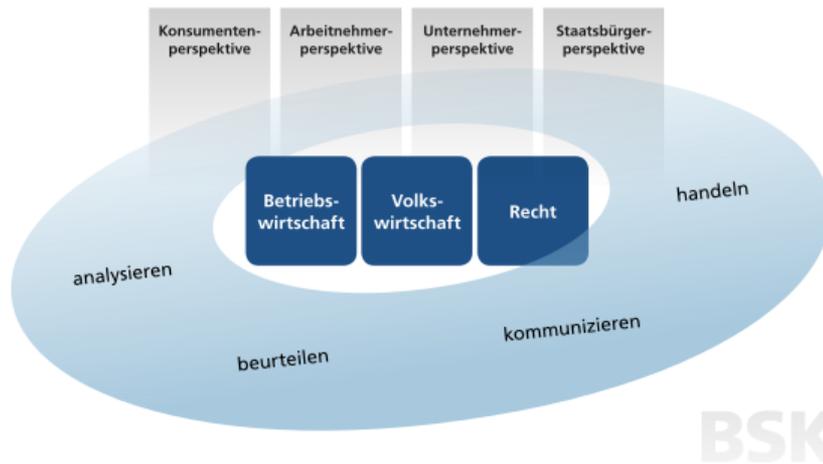
Die Schülerinnen und Schüler agieren ausschließlich in einer der vier Perspektiven und sind als aktiv Agierende eingebunden.

Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich auf die drei Gegenstandsbereiche.

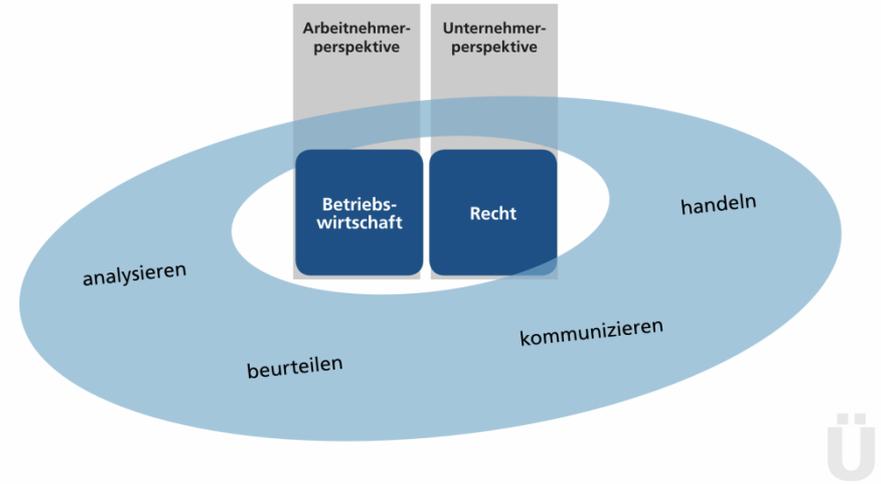
Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich ausschließlich die vier prozessbezogenen Kompetenzen.

# BSK und ÜbU im Vergleich

## Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle



## Übungsunternehmen



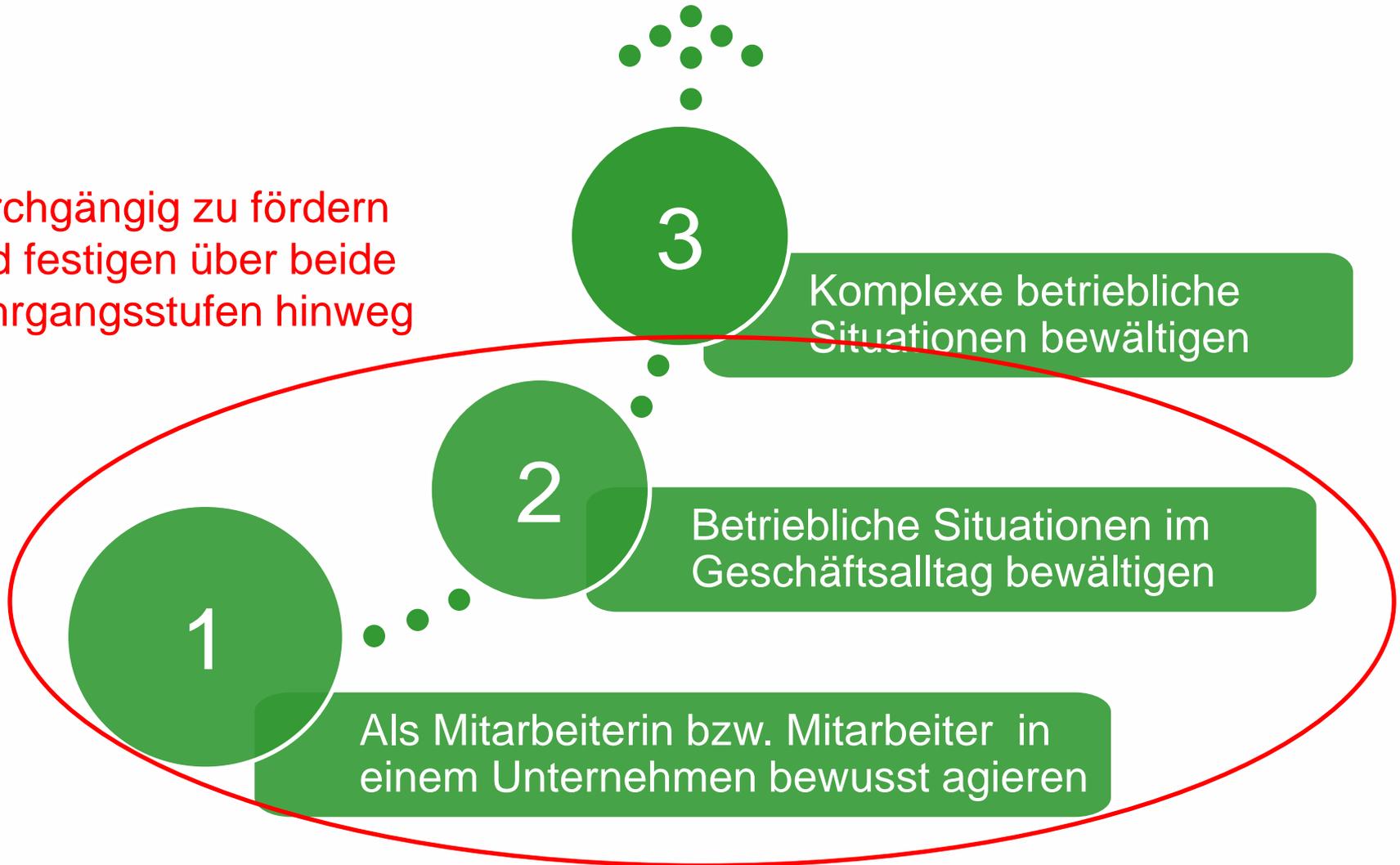
Kompetenzerwerb in BSK, spätere Vertiefung in ÜbU

Agieren im eigenen Übungsunternehmen mit allen dort vorhandenen Hilfsmitteln

Zentraler Ort der Praxisorientierung: ÜbU

## Aufbau des Lehrplanes im Fach Übu

durchgängig zu fördern  
und festigen über beide  
Jahrgangsstufen hinweg



## Erfüllung des Lehrplanes im Fach Übu

- Arbeit im Übungsfirmenring
- Simulationssoftware
- Lernsituationen (z. B. Servicematerial LIS)
- Schulinterne Arbeitsaufträge
- Eigene „reale“ Firmen
- Sonstige Partnerschaften

## Qualitätsstandards eines Übungsunternehmens

- Gegebene Marktsituation
- Gewährleistung der Prozessorientierung
- Eigenverantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Moderne Kommunikation
- Vorhandene Büroausstattung
- Kurze Reaktionszeiten
- Orientierung am Großhandel
- Umsetzung in Form von Projekten

# Einblick in ein Übungsunternehmen



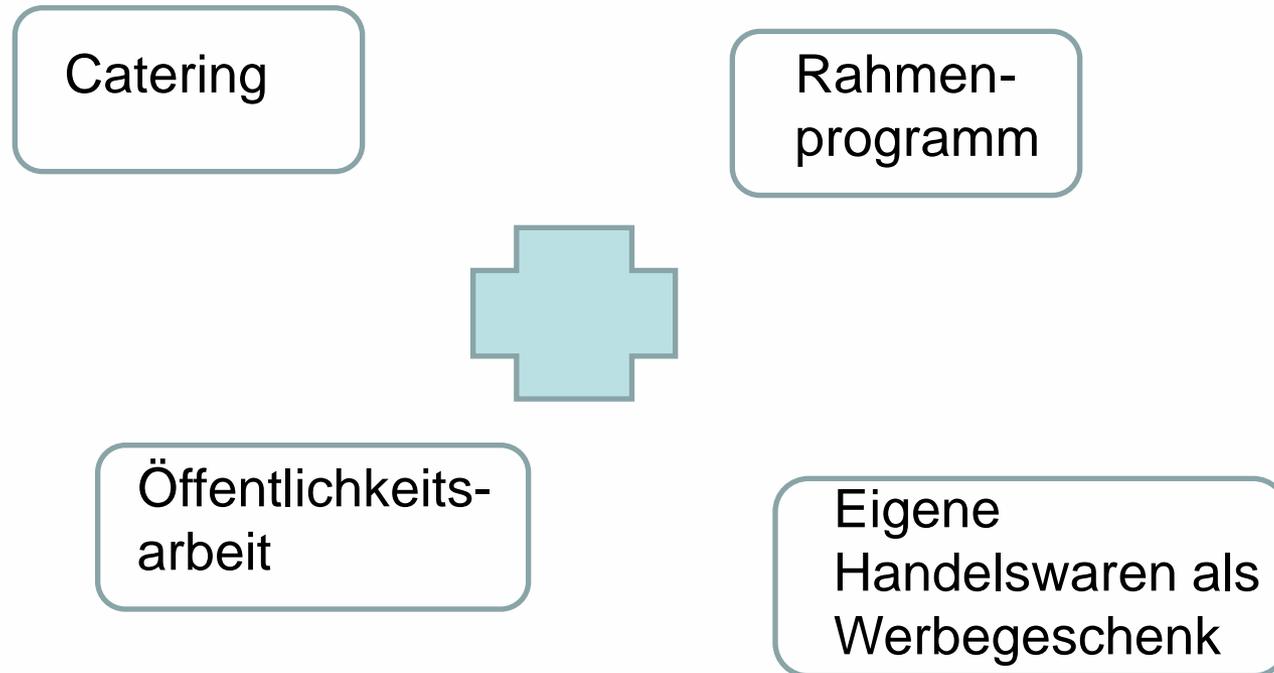
## Mögliche Organisation der Prozessorientierung (ÜbU)

Ein Team ist für ein bestimmtes Projekt insgesamt verantwortlich (z. B. Tag der offenen Tür organisieren).

- Projekt in einer Teamsitzung besprechen
- Teamsprecherin bzw. -sprecher bestimmen
- Terminplanung festlegen
- Benötigte Waren und Dienstleistungen festlegen
- Aufgaben/Verantwortlichkeiten festlegen
- Ergebnis GF präsentieren

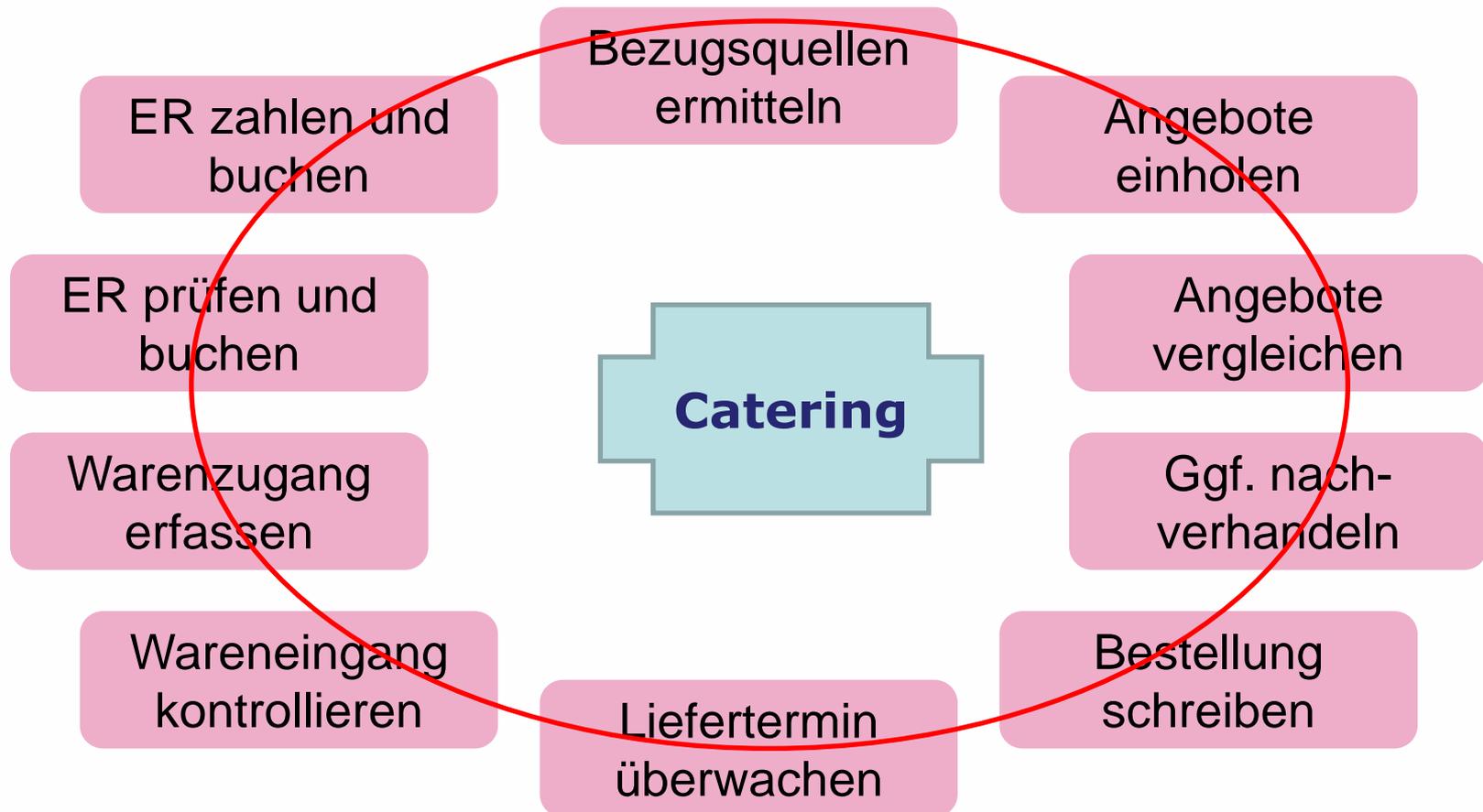
# Mögliche Organisation der Prozessorientierung (ÜbU)

## Verantwortlichkeiten für Teilprozesse festlegen



## Mögliche Organisation der Prozessorientierung (ÜbU)

**Prozessverantwortlichkeit der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters für ihre/seine Aufgabe**



# Mögliche Organisation der Prozessorientierung (ÜbU)

## Abstimmung während des Projektes

- Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter ist für seine Aufgabe verantwortlich und fungiert dort als Experte
- Die Expertin bzw. der Experte ist für die anderen Teammitglieder für Rückfragen ansprechbar
- Regelmäßige Absprachen zwischen den Teammitgliedern um den Fortschritt des gesamten Projektes im Auge zu halten

## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. Vernetzung der Fächer
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. **Abschlussprüfung Übungsunternehmen**
7. Abschlussprüfung BSK

## Abschlussprüfung im Fach ÜbU

Teil A

praktische  
Prüfung im  
ÜbU

50 %  
100 Punkte

Teil B

Schriftliche  
Hausarbeit

50 %  
100 Punkte

## Zielsetzung der Abschlussprüfung im Fach ÜBU

- Schülerinnen und Schüler als Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter in **ihrem** Übungsunternehmen prüfen (Abgrenzung zu BSK)
- alle Lernbereiche berücksichtigen und Informationsverarbeitung integrieren
- gleichwertigen Vorbereitungsaufwand der Schülerin bzw. des Schülers zu Mathematik schaffen
- Umsetzung technisch und organisatorisch realisierbar gestalten
- Profil der Wirtschaftsschule durch Außenkontakte und Bezug zur betrieblichen Praxis steigern

## Teil A: Praktische Prüfung

Die Schülerinnen und Schüler...

bewältigen eine betriebliche Situation  
in ihrem eigenen Übungsunternehmen,

erstellen ein Handlungsprodukt,

erläutern und reflektieren ihr Handlungs-  
produkt und ihren Arbeitsprozess in einem  
Gespräch.

## Teil B: schriftliche Hausarbeit

Die Schülerinnen und Schüler...

setzen sich mit einem betrieblichen  
Thema auseinander,

analysieren die betriebliche Realität und

ziehen Rückschlüsse auf das eigene  
Unternehmen.

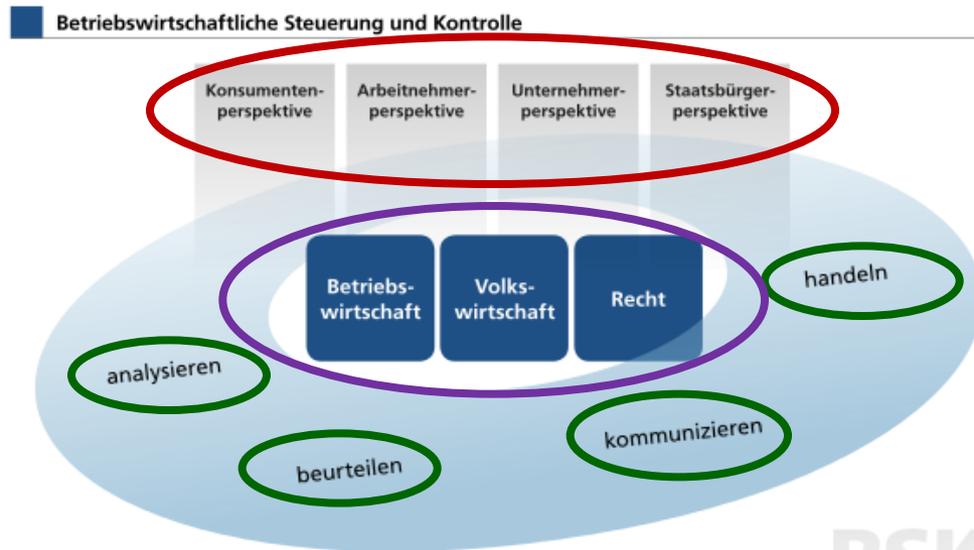
## Gliederung

1. Die Wirtschaftsschule in Bayern – ein Überblick
2. Der Prozess der Neuausrichtung
3. Die Neukonzeption vor dem Hintergrund von LehrplanPLUS
4. Vernetzung der Fächer
5. Umsetzung im Fach Übungsunternehmen
6. Abschlussprüfung Übungsunternehmen
7. **Abschlussprüfung BSK**

## Prüfungskonzept BSK

- ◆ 15 Minuten + 180 Minuten  
(Entscheidung und Bearbeitung)
- ◆ insgesamt maximal 100 Punkte für vier Aufgaben  
je Aufgabe maximal 25 Punkte
- ◆ ISB erstellt fünf kompetenzorientierte Aufgaben (je 25 Punkte)
- ◆ zwei Aufgaben wählt das ISB aus
- ◆ zwei Aufgaben wählt die Schülerin bzw. der Schüler aus
- ◆ Taschenrechner Merkhilfe und Kontenplan
- ◆ Schülerinnen bzw. Schüler dürfen Auswahl nicht ändern
- ◆ gesamte Prüfung verbleibt bei den Schülerinnen und Schülern

# Das Kompetenzstrukturmodell in der Abschlussprüfung BSK

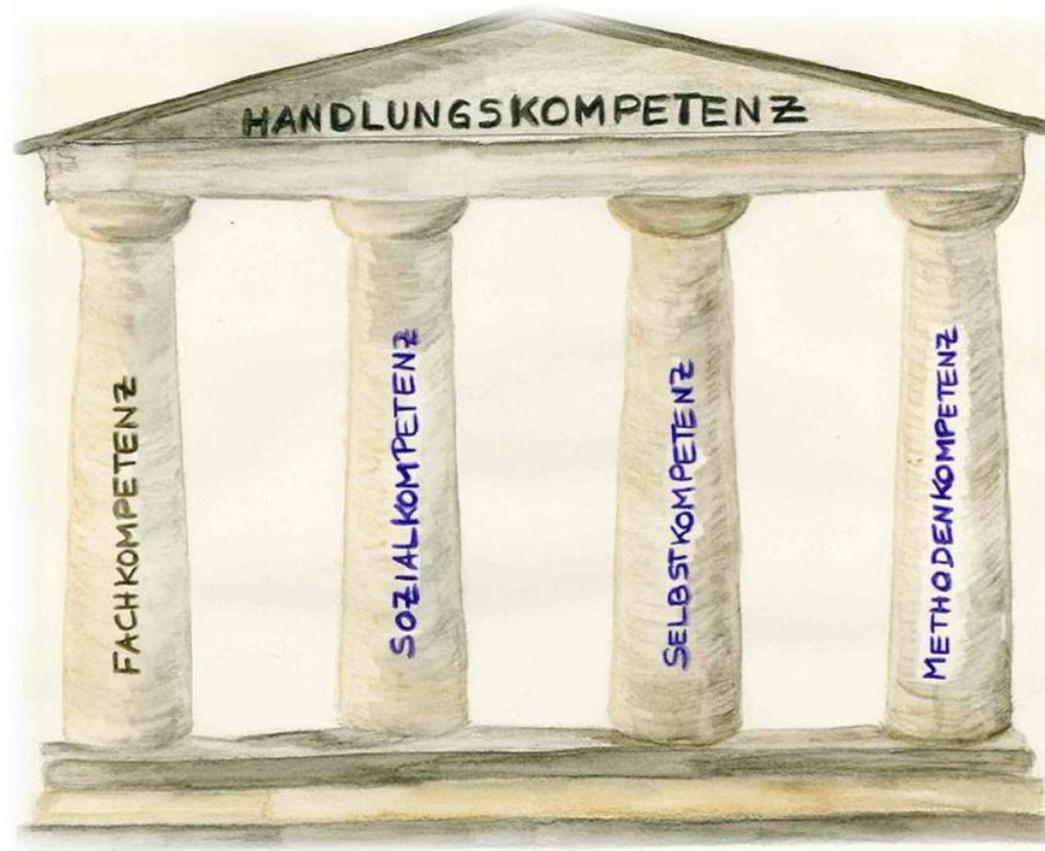


Der Prüfling agiert ausschließlich in einer der vier Perspektiven und ist als aktiv Agierender eingebunden.

Die geprüften Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die drei Gegenstandsbereiche.

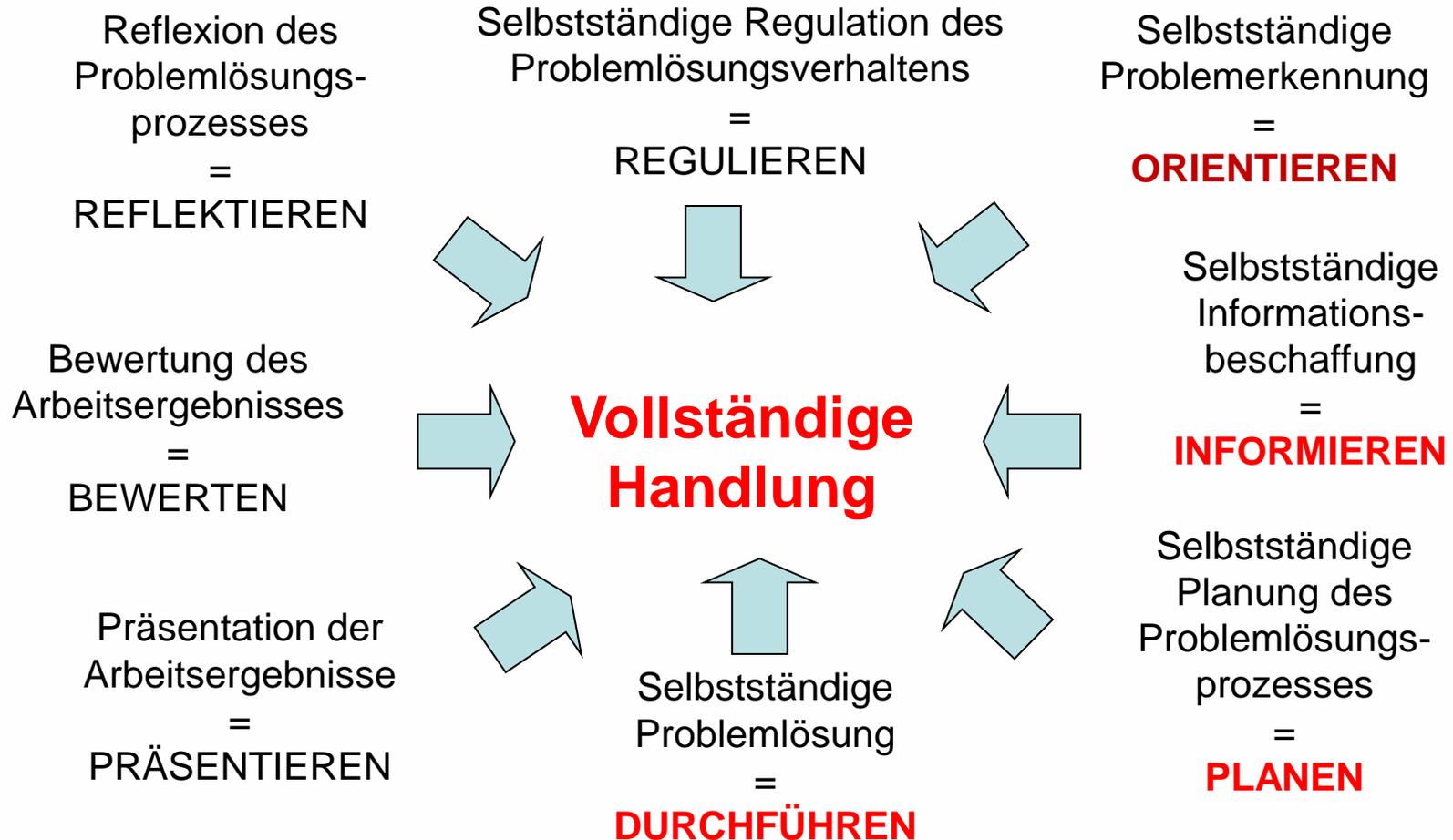
Die geprüften Kompetenzen beziehen sich ausschließlich die vier prozessbezogenen Kompetenzen.

# Überfachliche Qualifikationen in der BSK Abschlussprüfung



Quelle: ISB, Herausgeber, Überfachliche Kompetenzen einschätzen und entwickeln, München, 2016

# Vollständige Handlung in der BSK Abschlussprüfung



## Handlungsaufträge in der BSK Abschlussprüfung

- Einbindung konkreter Handlungsaufträge in die Situation mit Aufforderung zu einer realistischen Handlung
- Aufforderung zur Erstellung eines Handlungsproduktes z. B. in einer E-Mail oder einem Dialog
- Situation schließt immer mit der gleichen Aufgabenstellung ab „Führen Sie die notwendigen Arbeitsschritte durch und dokumentieren Sie diese nachvollziehbar.“
- Lösbar ohne Handlungsaufträge

## Handlungsaufträge in der BSK Abschlussprüfung

- Die Schülerin bzw. der Schüler erkennt Problemstellung und zu erstellendes Handlungsprodukt selbstständig → keine Wiederholung
- Planungsphase wird erzwungen
- Durchführungsphase: Handlungsprodukt

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

Wir freuen uns auf Ihre Fragen

[jutta.bremhorst@isb.bayern.de](mailto:jutta.bremhorst@isb.bayern.de)

[peter.schmidt@isb.bayern.de](mailto:peter.schmidt@isb.bayern.de)